

Nahtoderfahrung



Wenn ein Mensch einen Blick in
das Jenseits wirft, stehen die
Angehörigen oft vor einer neuen
Situation.

Aber wie können die Angehörigen
damit umgehen?



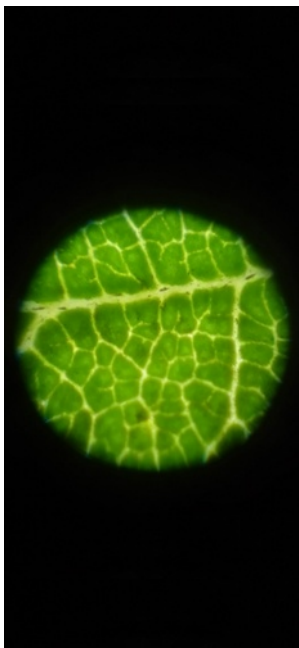
Diese Informationsbroschüre ist für Menschen, von denen ein Familienmitglied, eine Freundin oder eine angehörige Person eine Nahtoderfahrung erlebt hat. Der Mensch ist dabei eine Zeit lang klinisch tot, aber nicht die Seele. Diese erlebt oft eine ganz andere Welt, als unsere, das Jenseits.

Oft sind die Menschen, die einen Einblick in das Jenseits bekommen haben, scheinbar nicht mehr dieselben Menschen wie davor. Das stellt die Angehörigen nicht selten vor ganz unterschiedliche Herausforderungen.

Viele offene Fragen stehen im Raum und es herrscht Unklarheit, weshalb die Person mit der Nahtoderfahrung von jetzt auf gleich wie ein anderer Mensch ist.

Um mit der neuen Situation als Angehöriger konstruktiv umgehen zu können, braucht es vor allem Offenheit für etwas Neues. Das ist die Grundlage, um vage Vermutungen in dienliches Wissen zu verwandeln und Klarheit zu schaffen.

Wissenslücken schließen und Verständnis aufbauen



Wir können nicht immer sofort etwas anfangen, mit dem, was wir sehen oder erleben, aber eine gesunde Offenheit für das Unbekannte lässt uns Zusammenhänge erkennen, die uns vorher nicht bewusst waren.

Der Blick durch das Mikroskop gibt ein anderes Bild preis, als der durch das Auge. So auch die seelische Sicht einer Nahtoderfahrung.

Auch wenn ein unmittelbares Erleben für die Angehörigen nicht in Aussicht steht, so gibt es doch einiges an zugänglichem Wissen, um ein Verständnis für das Thema zu entwickeln.

Was ist passiert?



Wenn eine Person einen schweren körperlichen Schaden erleidet, dann kann es sein, dass diese Person dabei eine Nahtoderfahrung hat. Die Seele löst sich vom Körper und kehrt nach einer kürzeren oder längeren Zeit wieder zurück in den Körper.

In vielen Fällen geht damit ein Wandel der Persönlichkeit einher.

Aber warum ist das so?

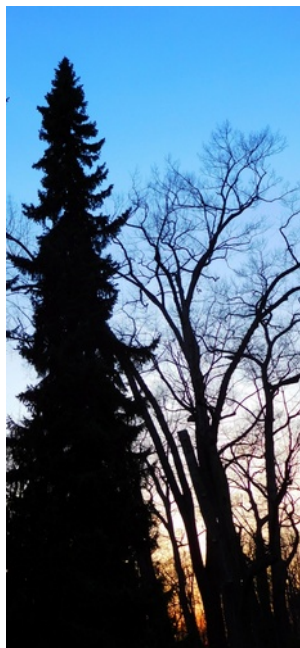
Das ist immer individuell. Aber ein sehr wesentlicher Faktor ist oft, dass die Seele des Menschen sich in einer anderen Welt befindet und dort begreift, welche Werte auf der Erde eigentlich von Bedeutung sind.

Diese Werte sind z.B. ein liebevolles Miteinander, gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz. Vieles wird nicht mehr als selbstverständlich hingenommen. So wird z.B. die Natur mit allen ihren Facetten als ein Wunder wahrgenommen.

In manchen Fällen sind die Menschen sehr unzufrieden darüber, wieder hier auf der Welt zu sein. Das liegt oft daran, dass sie im Jenseits eine bedingungslose Liebe erfahren haben, die fern ab jeder Worte ist. Hingegen sind hier auf der Erde viele Bedingungen an ein liebevolles Miteinander geknüpft. Diese Diskrepanz wird dann als äußerst unangenehm erlebt.



Was können Sie tun?



Die wahrscheinlich wichtigste Fähigkeit für ein möglichst reibungsarmes Miteinander, ist die urteilsfreie Akzeptanz des Menschen und der Nahtoderfahrung.

Bei einer Nahtoderfahrung erlebt jeder Mensch ein ganz individuelles Erlebnis und somit sind auch die Emotionen und das Erlebte nur vor der Person selbst zu beurteilen.

Die Menschen mit einer Nahtoderfahrung haben es leider oft jahrelang schwer, darüber zu reden, weil ihre Erfahrung verurteilt wird. Egal ob die Erfahrung als Halluzination oder auf andere Art als irrelevant abgetan wird.

Urteilsfreie Akzeptanz bedeutet nicht, dass Ihnen gefallen muss, was geschehen ist. Aber wenn Sie als Angehöriger die Situation, zumindest vorerst, so annehmen wie sie ist, lockern Sie die gesamte Situation auf und nehmen Druck raus.

Da wir alle aber individuell sind und jeder seine eigene Sicht hat, ist der Umgang mit der Situation ebenso individuell. Vielleicht sind Sie schon so weit, dass Sie sich gegenseitig unterstützen können und gemeinsam an einem Strang ziehen. Vielleicht sind aber auch offene oder unterdrückte Konflikte da, die noch nicht geklärt sind. Betrachten wir diese beiden Enden eines Spektrums einmal genauer.



Gegenseitige Unterstützung



Im Idealfall haben die Person mit der Nahtoderfahrung und die Angehörigen die gleichen Interessen und Ziele und setzen diese gemeinsam um.

Ein offener Umgang mit Emotionen und Bedürfnissen sowie gegenseitiges Zuhören sind eine solide Grundlage, um die neue Situation emotional gut verarbeiten zu können und die Ziele zu erkennen.

Hilfreich ist auch die Akzeptanz, dass jeder eine individuelle Wahrnehmung und Sicht hat. Diese Akzeptanz öffnet die Möglichkeit für kreative Lösungsansätze. Ist das nicht gegeben, ist die Lösungsfindung oft blockiert.

Geht es dann an die Umsetzung der Ziele, egal ob beruflich, zwischenmenschlich oder in einem anderen Bereich, können Sie einander Halt geben, wenn Sie und die Beteiligten sich akzeptieren und sich ihrer Bedürfnisse und Emotionen bewusst sind.

Mit dieser Haltung der Offenheit lässt sich die Situation in seiner Gesamtheit leichter bewältigen. Das Mitmenschliche lässt sich gelassener gestalten, aber auch Herausforderungen bei den Zielumsetzungen.

Dieser Idealfall ist aber nicht immer gegeben. Daher ist im Coaching der transparente Umgang mit Bedürfnissen, Emotionen und Akzeptanz ein zentraler Kern.



Konfliktpotentiale und Lösungen



Konflikte bahnen sich oft dort an, wo wir die eigenen Vorstellungen durchsetzen wollen und die anderen Personen andere Vorstellungen haben. Überzeugungsversuche führen, über kurz oder lang, oft zu noch mehr Reibung.

Hinzu kommt in vielen Fällen, dass die Menschen an dem gewohnten festhalten wollen und Veränderungen lieber meiden. Der

Mensch mit der Nahtoderfahrung hingegen, hat vielleicht die Absicht einiges zu verändern.

Wenn Sie eine Lösung herbei suchen und bereit sind, miteinander zu reden, haben Sie gute Chancen, den Konflikt zu lösen.

Doch wie lassen sich die Spannungen lösen?
Eine transparente Kommunikation über Emotionen, Bedürfnisse und Vorstellungen ist die Grundlage. Das scheint banal, es fällt aber manchen Menschen schwer, sich ihre Emotionen einzugestehen und auch darüber zu reden. Das ist auch die Grundlage für die bereits angesprochene Akzeptanz, denn ein Ereignis wird von jedem ganz individuell wahrgenommen und jeder hat seine eigenen Emotionen dazu.

Jede Veränderung ist auch immer ein Versuch, das Leben lebenswerter zu gestalten. Jemanden an dieser Verbesserung zu hindern, kann keine Lösung bringen. Akzeptanz und Unterstützung hingegen schon.



Was bringt ein Coaching oder eine Konfliktmediation?

Im Coaching bekommen allen Beteiligten eine individuelle Unterstützung und ich gehe ganz konkret auf die gemeinsame Situation ein und hole sie dort ab, wo sie sind. Gemeinsam erarbeiten wir, wie sie sich gegenseitig unterstützen und bestärken können.

In einer Konfliktmediation gehen wir zusammen durch einen Prozess, der im besten Fall alle dahin führt, die Bedürfnisse und Emotionen des Gegenübers ohne Kritik oder Erwartungen zu sehen. Gelingt das nicht, versuchen wir einen Weg zu finden, bei dem sie sich zumindest nicht im Weg stehen.



Ihr Coach & Konfliktmediator



Andreas Henzelmann

- Life-Coach, Konfliktmediator & Ingenieur
- mehrjährige thematische Vertiefung bzgl. Nahtoderfahrungen
- Grundausrichtung: Seelenfrieden und Gewaltfreie Kommunikation

Ich bin für Sie und Ihre Angehörigen da, sei es im Coaching oder in einer Konfliktmediation. Zusammen finden wir einen Weg, der sie alle weiterbringt und unterstützt.

Kontakt



Gerne können wir ein unverbindliches, kostenfreies Kennenlerngespräch vereinbaren und sehen, welche Unterstützung für Sie und Ihre Angehörigen die passende ist.

Auch wenn Sie Fragen haben, oder weitere Informationen suchen, zögern Sie bitte nicht, mich zu kontaktieren.

Ich bin für Sie da.

info@andreashenzelmann.com
www.andreashenzelmann.com

Ich freue mich auf Sie!

